

Geschäftsbericht 2020

Bürgschaften & Beteiligungen für den Thüringer Mittelstand



Zukunft. Zuversicht. Zusammenhalt.

Bürgschaftsbank Thüringen GmbH

in Zahlen

Gründungsdatum	20. Dezember 1990 in Erfurt
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Eintragung ins Handelsregister	03. Mai 1991
Amtsgericht Jena	HRB 102250
Stammkapital 2020	EUR 12.9 Mio.
Geschaftergruppen	Kreditinstitute Industrie- und Handelskammern Handwerkskammern Steuerberaterkammer Unternehmensverbände Versicherungen
Organe	Geschafterversammlung Verwaltungsrat Bevolligungsausschuss Geschäftsführung

Bürgschaften und Garantien 2020

	Anzahl	Kredit- bzw. Beteiligungsvolumen	Bürgschafts- bzw. Garantievolumen
Bürgschafts- und Garantiebestand zum 31.12.2020	1.213	331,9 Mio. EUR	255,8 Mio. EUR
Bewilligte Bürgschaften und Garantien im Jahr 2020	216	61,0 Mio. EUR	49,1 Mio. EUR
davon Existenzgründungen	60	19,5 Mio. EUR	15,5 Mio. EUR

Eine Bürgschaft sichert Gründungs-
finanzierungen und bietet damit
Gestaltungsspielraum für viele Ideen.

Digitaler Geschäftsbericht

Über den untenstehenden Link oder den QR Code
rechts erreichen Sie unseren Geschäftsbericht digital.

bbt-mbg-geschaeftsbericht.de



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	4
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Anhang	14
Besetzung Verwaltungsrat	20
Bewilligungsausschuss	22
Anlagespiegel	23
Bestätigungsvermerk	24
Bericht des Verwaltungsrates	27
Impressum	28

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsmodells

1.1. Grundlagen der Bank

Die Bürgschaftsbank Thüringen GmbH (BBT) ist eine Fördereinrichtung der Thüringer Wirtschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, vielversprechenden unternehmerischen Ideen des Thüringer Mittelstandes das notwendige Start- bzw. Erweiterungskapital zu verschaffen. Dazu übernimmt sie Bürgschaften gegenüber Banken, Sparkassen und Leasinggesellschaften sowie Garantien gegenüber privaten Kapitalbeteiligungsgesellschaften für den gewerblichen Mittelstand, Freiberufler und für Agrarunternehmen. Dabei orientiert sich die BBT als Förderinstitut sowohl an finanziellen Leistungsindikatoren, wie dem Neugeschäftsvolumen, das sich aus den genehmigten Bürgschaften und Garantien ergibt und dem Betriebsergebnis vor Bewertung, als auch an nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, wie den mit den Bürgschaften und Garantien geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätzen, die im Genehmigungsverfahren entsprechend avisiert wurden.

1.2. Wirtschaftsbericht – Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Infolge der Corona-Pandemie geriet die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland in eine der schwersten Rezessionen ihrer Geschichte. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte im Berichtsjahr um 5 % gegenüber 2019 (Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung vom 14. Januar 2021). Die Corona-Krise hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Tätigkeit wurde sowohl im Dienstleistungssektor als auch im produzierenden Gewerbe teilweise mas-

siv eingeschränkt. Im produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7 % zurück. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch auch in den Dienstleistungsbereichen, die zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie verzeichneten. Exemplarisch hierfür steht der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt um 6,3 % niedriger war als 2019. Dabei gab es durchaus gegenläufige Entwicklungen: Der Onlinehandel nahm deutlich zu, während der stationäre Handel zum Teil tief im Minus war. Die starken Einschränkungen in der Beherbergung und Gastronomie führten zu einem historischen Rückgang im Gastgewerbe um 38%. Ein Bereich, der sich in der Krise behaupten konnte, war das Baugewerbe: Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung nahm hier im Vorjahresvergleich sogar um 1,4 % zu. Die Konsumausgaben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % auch in der Corona-Krise stabilisierend, wozu unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen beigetragen haben (Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung vom 14. Januar 2021).

Im Jahr 2020 errechnet sich erstmals seit 2011 für den deutschen Staat eine Defizitquote (4,8%). In den Vorjahren war ein Überschuss von 1,5 % (2019) bzw. 1,7% (2018) des Bruttoinlandsproduktes zu verzeichnen. Aufgrund der Corona-Krise sank die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2020 auf 44,8 Milli-

onen. Nach vorläufigen Berechnungen waren das rund 477 000 Personen oder 1,1 % weniger als im Vorjahr (Quelle: Statistisches Bundesamt). Im Freistaat Thüringen wird für die Entwicklung der Wirtschaftsleistung für 2020 ebenfalls ein Einbruch erwartet. Infolge der Corona-Pandemie sank die Thüringer Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2020 um 6,3 % (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik). Die Zahl der Erwerbstätigen ist gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % auf 1,024 Mio. gesunken (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik vom 26. Januar 2021). Das Zinsumfeld wird weiterhin bestimmt von einer unveränderten Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Damit können die in den letzten Jahren deutlich gesunkenen Zinserträge der BBT aus den Eigenanlagen keine signifikanten Ergebnisbeiträge mehr leisten. Die Wettbewerbssituation für die Bürgschaftsbank ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Mittelstandskreditgeschäft besteht trotz Corona ein unverändert spürbarer Wettbewerb zwischen den Kreditinstituten, welcher erfahrungsgemäß auch oft über die Besicherung geführt wird. Die Wettbewerbsprodukte der Thüringer Aufbaubank und der Kreditanstalt für Wiederaufbau grenzen sich grundsätzlich größtenteils durch unterschiedliche Größenklassen und Finanzierungssegmente ab. 2020 kam es hier allerdings durch verschiedene Corona-Maßnahmen zu vermehrten Überschneidungen.

1.3. Geschäftsverlauf der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH

Ausgehend von einem geplanten Jahresergebnis in Höhe von TEUR 406 und einem erwarteten Neugeschäftsvolumen von EUR 42,5 Mio. hat sich folgender Geschäftsverlauf im Jahr 2020 ergeben: Das genehmigte Volumen an

neuen Bürgschaften und Garantien konnte erfreulicherweise auf EUR 49,1 Mio. (Vorjahr EUR 44,4 Mio.) gesteigert werden. Insbesondere im Bereich Nachfolgefinanzierungen war eine unverändert starke Nachfrage der Unternehmer respektive der Hausbanken zu konstatieren. Darüber hinaus wurden im Frühjahr 2020 (1. Lockdown) zahlreiche Bürgschaften für Liquiditätshilfe-Finanzierungen herausgelegt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 216 Bürgschaften bzw. Garantien übernommen, womit ein Investitionsvolumen von ca. EUR 87 Mio. ausgelöst und damit 457 neue Arbeitsplätze geschaffen bzw. 3.136 Arbeitsplätze gesichert wurden. Der Bestand an Bürgschaften und Garantien beläuft sich zum Jahresende 2020 auf EUR 255,8 Mio. und liegt damit über dem Vorjahresniveau (EUR 243,9 Mio.). Insgesamt werden per Jahresultimo Bankkredite und Beteiligungen für 1.213 Unternehmen in Thüringen abgesichert. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages waren Mitarbeiter der Abteilung Beteiligungsgeschäft, der Abteilung Betriebsmanagement, des Geschäftsführungssekretariates und der Abteilung Rechnungswesen/Controlling für die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH tätig.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1. Ertragslage

Das Betriebsergebnis vor Bewertung und vor Steuern in Höhe von TEUR 1.222 hat sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.322) leicht um 8,0 % verringert, was hauptsächlich in fallenden Zinserträgen abzüglich Zinsaufwendungen (TEUR -106) begründet liegt. Die Verwaltungsaufwendungen liegen deutlich unter der Planung (TEUR 3.942) und bewegen

sich zum Stichtag mit TEUR 3.633 auf Vorjahresniveau (TEUR 3.641). Dadurch konnte trotz der nicht erfolgten Ausschüttung aus dem Spezialfonds (Plan: TEUR 340) die ursprüngliche Planzahl für das Betriebsergebnis vor Bewertung von TEUR 1.131 übertroffen werden.

Aus der Geschäftsbesorgung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (MBGT) durch die BBT wurde im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von TEUR 1.038 (Vorjahr TEUR 1.099) erzielt. Der Zinsüberschuss beträgt TEUR 120 (Vorjahr TEUR 226). Auf eine ursprünglich angedachte Teilausschüttung aus dem Spezialfonds wurde wie im Vorjahr verzichtet. Die Erträge aus Bearbeitungsgebühren sowie Bürgschafts- und Garantieprovisionen beliefen sich im Jahr 2020 auf TEUR 3.707 (Vorjahr TEUR 3.664). Der Anstieg um TEUR 43 ist auch auf das erhöhte Neugeschäft und auf die damit zusätzlich vereinnahmten Bearbeitungsgebühren zurückzuführen. Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 2.506 (Vorjahr TEUR 2.516) liegt auf Vorjahresniveau.

Die Verringerung gegenüber der ursprünglichen Planzahl von TEUR 2.630 ist vor allem auf das vorzeitige Ausscheiden von Mitarbeitern (Renteneintritt) zurückzuführen, welches zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt war. Im Geschäftsjahr 2020 waren neben der Geschäftsführung durchschnittlich 30 Mitarbeiter (Vorjahr 30, davon 5,4 Teilzeitkräfte und eine geringfügig Beschäftigte) angestellt. Die Sachaufwendungen in Höhe von TEUR 1.127 sind auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 1.125) und liegen deutlich unter der Planung (TEUR 1.312). Ursächlich hierfür sind insbesondere geringere IT-Kosten aufgrund der Nichtfortführung des gemeinsamen IT-Projektes aller Bürgschaftsbanken. Durch die Corona-Krise hat sich die wirtschaftliche

Situation vieler Bürgschaftsnehmer im Jahr 2020 verschlechtert. Die notwendige höhere Risikovorsorge führte zu einem deutlichen Anstieg des negativen Bewertungsergebnisses aus dem Kreditgeschäft auf TEUR 1.973 (Vorjahr: TEUR 687). In 2020 waren Zuführungen von Rückstellungen im Bürgschafts- und Garantiegeschäft von TEUR 3.941 (Vorjahr TEUR 3.456) zu bilden, welche durch Auflösungen in Höhe von TEUR 2.175 (Vorjahr TEUR 2.571) teilweise kompensiert werden konnten. Die erzielten Regresserlöse von TEUR 202 liegen unter dem Vorjahreswert von TEUR 249. Vorsorgereserven nach § 340f HGB wurden in Höhe von TEUR 800 aufgelöst. Mit Einzel- und Pauschalrückstellungen von insgesamt TEUR 13.591 (Vorjahr TEUR 12.102) ist für die Risiken aus dem Kreditgeschäft ausreichend Risikovorsorge getroffen worden. Die Einzelrückstellungen wurden entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit zum Stichtag 31. Dezember 2020 abgezinst. Ein Wertpapier der Liquiditätsreserve wurde zum Stichtag aufgrund von Kursschwankungen mit TEUR 4 abgeschrieben und ein Wertpapier mit TEUR 68 auf den Nominalbetrag (entspricht dem Anschaffungskurs) zugeschrieben. Für drei Wertpapiere aus dem Anlagebestand erfolgten Abschreibungen in Höhe von TEUR 42 aufgrund von Kursschwankungen. Alle Papiere werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Für das Geschäftsjahr wird ein positives Jahresergebnis von TEUR 65 (Vorjahr TEUR 637) ausgewiesen, welches unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend eingeschätzt wird.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Bank ist durch die Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflich-

tungen in Höhe von EUR 296,3 Mio. (Vorjahr EUR 287,9 Mio.) gekennzeichnet. Die Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,5 Mio. gestiegen. Die Bilanzsumme setzt sich auf der Aktivseite wie im Vorjahr hauptsächlich aus den Forderungen an Kreditinstitute (EUR 12,5 Mio.; Vorjahr EUR 21,7 Mio.), aus dem Spezialfonds (EUR 24,2 Mio.; Vorjahr EUR 23,8 Mio.) und aus festverzinslichen Wertpapieren (EUR 16,8 Mio.; Vorjahr EUR 10,3 Mio.) zusammen. Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen neben täglich fälligen Forderungen (laufende Kontoführung und Tagesgelder) mit EUR 4,9 Mio. (Vorjahr EUR 3,0 Mio.) vor allem Termingeldanlagen bei drei Kreditinstituten in Höhe von EUR 7,5 Mio., davon EUR 6,5 Mio. bei zwei Gesellschafterbanken (Vorjahr EUR 6,5 Mio.) mit Restlaufzeiten bis zu sechs Jahren.

Dem stehen auf der Passivseite hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Rückstellungen mit EUR 14,8 Mio. (Vorjahr EUR 13,3 Mio.) und Eigenmittel von EUR 38,8 Mio. (Vorjahr EUR 38,7 Mio.) gegenüber. Bei den Rückstellungen handelt es sich zum überwiegenden Teil um Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft. Die Eigenmittel der Bank werden sich nach Feststellung des Jahresabschlusses 2020 infolge Gewinnthesaurierung auf EUR 38,8 Mio. (Vorjahr EUR 38,7 Mio.) erhöhen und sind damit für die Risikotragfähigkeit der Bank sowie die Entwicklungsmöglichkeiten für die kommenden Jahre ausreichend bemessen. Die Gesamtkapitalquote nach Artikel 92 CRR lag zum Stichtag bei 63,71 % und im Berichtsjahr jederzeit deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Untergrenze von 15 % (inklusive SREP-Zuschlag und Kapitalerhaltungspuffer gemäß 8 10 c KWG). Die Eventualver-

bindlichkeiten vor Absetzung von Einzel- und Pauschalrückstellungen (EUR 255,8 Mio.; Vorjahr EUR 243,9 Mio.) bestehen für Bürgschaften und Garantien. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von EUR 11,9 Mio. ist auf das starke Neugeschäft in 2020 (EUR 49,1 Mio.) und auf Corona-bedingte Tilgungsaussetzungen im Bürgschaftsgeschäft zurückzuführen. Die Finanzlage der Bank war in 2020 durch eine stets ausreichende Liquidität gekennzeichnet. Über das Geschäftsjahr hinweg werden ausreichend hohe und kurzfristig verfügbare Bankguthaben unterhalten. Die Vorschriften der Liquiditätsverordnung werden eingehalten. Die Zahlungsbereitschaft war und ist auch zukünftig jederzeit gewährleistet. Zusammenfassend sieht die Geschäftsführung die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft unverändert als geordnet an.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem

Die Bürgschaftsbank Thüringen hat als Wirtschaftsförderinstitut die Aufgabe, für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und für Angehörige der freien Berufe Hausbankkredite zu verbürgen bzw. Beteiligungen zu garantieren. Der Bund und der Freistaat Thüringen geben dafür Rückbürgschaften und Rückgarantien, um so wirtschaftliche Zielsetzungen zu fördern. Dadurch reduziert sich das Eigenrisiko der Bürgschaftsbank Thüringen grundsätzlich auf 30 % des bewilligten Bürgschaftsvolumens. Bei Beteiligungsgarantien beträgt das Eigenrisiko 25 %. Als Reaktion auf die Corona-Krise haben Bund und Land den staatlichen Anteil bis zunächst 30.06.2021 auf 85 % bei Bürgschaften (ab 13.03.2020) und 80 % bei Garantien (ab 01.11.2020) erhöht. Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Bank bildet die Geschäfts- und

Risikostrategie. Ausgehend von einer Analyse der externen und internen Einflussfaktoren sowie der bestehenden Strukturen hat die Bank die Chancen und Risiken ihrer Geschäftstätigkeit analysiert. Darauf aufbauend wurden für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten strategische Ziele festgelegt und Maßnahmen abgeleitet. Ferner erfolgen im Rahmen der Strategie eine Darstellung der wesentlichen Risiken der Bank sowie Erläuterungen zu den wesentlichen Maßnahmen zur Steuerung und Begrenzung dieser Risiken. Für das Risikomanagement bestehen in der schriftlich fixierten Ordnung der Bank ausführliche Dokumente. Insbesondere im Risikohandbuch der Bank werden Ziele, Methoden, Verfahren, Instrumente, Verantwortlichkeiten etc. des Risikomanagements dargestellt. Die Bank hat Arbeitsabläufe installiert, die es ihr ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, abzumildern und einer ständigen Kontrolle zu unterwerfen.

3.2. Risikotragfähigkeit

Das Risikotragfähigkeitskonzept der Bank beinhaltet die gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben geforderte Gegenüberstellung der potenziellen Risiken (erwartete und unerwartete Verluste) und der zur Abdeckung dieser Risiken zur Verfügung stehenden Mittel (Risikodeckungsmasse).

Die Berechnung erfolgt grundsätzlich vierteljährlich auf Basis eines Fortführungsansatzes für einen Betrachtungszeitraum von jeweils 12 Monaten. Um die Risikosituation der Bank infolge der Corona-Krise zeitnah im Blick zu haben, wurde der Turnus zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit beginnend ab April 2020 von quartalsweise auf monatlich verkürzt. Berechnet werden ein Standardszenario und zwei Stressszenarien (historisches und hypothetisches). Zusätzlich werden jährlich Stresstests

durchgeführt, bei den Entwicklungen aufgezeigt werden, die den Fortbestand der Bank nachhaltig gefährden könnten bzw. die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf die Bank betrachtet werden. Für die im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachteten Risiken werden durch die Geschäftsführung Limite festgelegt. Die Limitierung wird nur für das Standardszenario vorgenommen, da dieses zur Steuerung des laufenden Geschäftsbetriebes dient. Mindestens einmal jährlich werden die angewandten Verfahren bzw. Methoden, einzelne Parameter und die Limite für die einzelnen Risiken in den Szenarien überprüft. Über die Ergebnisse der Berechnung der Risikotragfähigkeit werden die Geschäftsleitung monatlich und der Verwaltungsrat im vierteljährlichen Risikobericht ausführlich informiert.

3.3. Risikoarten

Grundlage für ein erfolgreiches Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Analyse aller für die Bank wesentlichen Risiken. Im Rahmen der Durchführung der ganzheitlichen Risikoinventur werden alle auf die BBT einwirkenden Risiken betrachtet, auf Veränderungen untersucht und eine Risikobewertung vorgenommen. Die Besonderheit im Jahr 2020 war, dass die Risikoinventur insbesondere unter dem Aspekt der Corona-Pandemie (Krise) und deren Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft, Arbeitsleben etc. durchgeführt wurde und eine Beurteilung der individuellen Risikosituation der Bank in allen Bereichen erfolgt ist. Im Ergebnis der am 1. September 2020 stattgefundenen Risikoinventur hat die Bank für ihre Geschäftstätigkeit auch unter Berücksichtigung von Corona unverändert Adressenausfall- und Marktpreisrisiken sowie operationelle Risiken als wesentlich eingestuft.

3.3.1. Adressenausfallrisiko

Zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos im Kreditgeschäft besteht bei Bürgschaften eine Obergrenze von EUR 1,25 Mio. und bei Garantien für Beteiligungen im Regelfall eine Obergrenze von TEUR 900 pro Kreditnehmereinheit. Daneben besteht eine ratingabhängige Begrenzung der Neukreditvergabe. Neue Engagements und Engagementausweitungen sind grundsätzlich nur bis Rating-Klasse 7 des durch die Creditreform AG entwickelten 13-stufigen VDB-Ratingsystems möglich. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist die Ratingklasse 8 des 13-stufigen VDB-Ratingsystems zugelassen. Im Segment der Neugründungen ist in begründeten Fällen die Risikoklasse 9 zugelassen. Die Kreditvergabe erfolgt dabei stets im Rahmen einer Einzelfallentscheidung unter Berücksichtigung der Bonität, Kreditwürdigkeit und Zukunftsaussichten der Kreditnehmer auf Basis der internen Arbeitsanweisungen zur Kreditprüfung. Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt im Kreditgeschäft vor allem durch eine regelmäßige Überprüfung des Ratings. Dabei werden alle Engagements mit einem Eigenobligo ab TEUR 75 jährlich mit Hilfe des VDB-Ratingsystems (System der Bürgschaftsbanken) beurteilt. Engagements unterhalb der Grenze von TEUR 75 werden einmal jährlich einem Retailrating unterzogen. Das Retailrating basiert auf Score-Werten der Creditreform Rating AG, welche durch das VDB-Rating zu einem eigenständigen Rating innerhalb des VDB-Ratingsystems verarbeitet werden. Bestandsengagements mit akuten Ausfallrisiken werden in die Abteilung Forderungsmanagement übergeben und dort gesondert überwacht. Adressenausfallrisiken der Bürgschaftsbank im Bürgschafts- und Garantiegeschäft werden durch Einzel- und Pauschalwertrückstellungen in ausreichendem

Umfang abgeschirmt. Unter dem Aspekt der für alle mittelständischen Unternehmen und Angehörige der Freien Berufe jederzeit zugänglichen Förderbank verzichtet die BBT auf eine über die oben beschriebene Limitierung der Adressenausfallrisiken hinausgehende Steuerung nach Branchenschwerpunkten, geografischer Streuung oder Größenklassen. Signifikante Branchenrisiken bestanden aufgrund des breit diversifizierten Kreditgeschäftes der BBT bisher nicht. Die Bank hat in 2020 zusätzliche Portfolioauswertungen einschließlich Ausfallsimulationen für die durch die Corona-Pandemie besonders gefährdeten Branchen wie z.B. Beherbergung, Gastronomie, Einzelhandel mit Textilien, Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und Erholung, Automobilzulieferer vorgenommen und mit den gebildeten Wertberichtigungen abgeglichen. Dabei wurde kein zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf identifiziert. Grundlage für die Ermittlung der potenziellen Adressenausfallrisiken für das Bürgschafts- und Garantiegeschäft sind portfoliobezogene Ausfallwahrscheinlichkeiten und Zuführungen zu Einzelrückstellungen der Vorjahre sowie die aus den Vorjahresdaten ermittelten Anpassungsfaktoren für die Ausfallwahrscheinlichkeiten des VDB-Ratings. Aus der Multiplikation von modifizierter Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse und dem Eigenobligo ergibt sich der erwartete Verlust. Zur Bestimmung des unerwarteten Verlustes greift die Bank auf die Methodik des Gordy-Modells (Ein-Faktor-Modell) zurück und verwendet Kalibrierungsfaktoren, die aus der Gordy-Formel für das Mengengeschäft nach den Vorgaben der CRR abgeleitet werden. Dabei wird zu jedem Stichtag ein Konzentrationsmaß für das gesamte Portfolio ermittelt und ein Konfidenzniveau von 95 % unterstellt. Der so ermittelte erwartete und unerwartete

Verlust fließt unter Berücksichtigung einer für die Bank anhand historischer Daten ermittelten LGD als Risiko in das Standardszenario ein. Zur Minimierung der Adressenausfallrisiken im Anlagegeschäft sind Festlegungen in der Anlagestrategie der Bank getroffen worden. Geld- und Kapitalmarktgeschäfte dürfen ausschließlich im „Investment-Grade“ Bereich (Moody's bis Baa 3, Standard & Poors bis BBB-) getätigt werden. Anlagen in Tages- und Termingelder bzw. in Wertpapiere dürfen nur im Rahmen der durch die Geschäftsführung festgelegten Emittenten- und Kontrahentengrenzen erfolgen. Den erwarteten Verlust aus den Adressenausfallrisiken im Anlagegeschäft ermittelt die Bank im Standardszenario anhand der durch externe Ratings ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung von Migrationsbewegungen in schlechtere Ratingklassen.

Darüber hinaus wird der unerwartete Verlust durch den Ausfall einer Adresse mit einer LGD von 45 % berücksichtigt. Es werden sowohl die Adressen aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft als auch die Adressen im Anlagegeschäft historischen und hypothetischen Stresstests mit deutlich verschärften Parametern und Ausfallsimulationen unterzogen. Das Limit für Adressenausfallrisiken im Standardszenario beträgt unverändert TEUR 5.250 und war zum Bilanzstichtag mit TEUR 3.738 zu 71,2 % (Vorjahr: TEUR 3.178 zu 60,5 %) ausgelastet.

3.3.2. Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken bestehen für die Bank grundsätzlich von den von ihr getätigten Anlagen im Eigenbestand und im Spezialfonds. Dabei ist sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Rahmenbedingungen und Kompetenzregelungen

getätigt werden. Für den Fonds besteht eine separate Anlagestrategie („Anlageleitlinien“), die regelmäßig überprüft und mit dem Fondsmanagement abgestimmt wird. Potenzielle Verlustrisiken aus Zins-, Spread- und Kursänderungen werden unter Verwendung anerkannter Veränderungsannahmen mindestens vierteljährlich analysiert. Im Zuge der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geld- und Kapitalmärkte wurde auch hier der Berechnungsturnus auf monatlich verkürzt. Da die im Bankportfolio befindlichen festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden, bestehen „echte“ Marktpreisrisiken hauptsächlich in den im Spezialfonds enthaltenen volatilen Aktienbeständen.

Die Quantifizierung erfolgt mittels einem auf historischer Simulation basierenden Verfahren gemäß unseren Vorgaben mit einem Konfidenzniveau von 95 % im Standardszenario. Darüber hinaus werden die Anlagen historischen und hypothetischen Stresstests unterzogen. Das Limit für die Marktpreisrisiken im Standardszenario beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 5.750. Das Limit ist zum Bilanzstichtag mit TEUR 4.875 zu 84,8 % ausgelastet (Vorjahr: TEUR 4.399 zu 76,5 %).

3.3.3. Operationelle Risiken

Zur Erfassung der operationellen Risiken, das heißt die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten, nutzt die Bank eine Schadensfalldatenbank, in welcher alle Schadensfälle ab einer Bruttoschadenshöhe von TEUR 5 erfasst, analysiert und gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Anzahl und Umfang der bisher registrierten Schadensfälle sind gering. In

2020 wurde lediglich ein Schaden über TEUR 55 gemeldet. Im Zuge der Corona-Pandemie hat die Bank entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen um einerseits die Mitarbeiter zu schützen und andererseits im Ernstfall den Bankbetrieb aufrechterhalten zu können. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wurde für die operationellen Risiken im Standardszenario vereinfacht ein Pauschalwert von TEUR 500 (Vorjahr TEUR 500) festgesetzt, welcher zugleich als Limit fungiert.

3.3.4. Liquiditätsrisiken

Da die eingegangenen Bürgschafts- und Garantiegeschäfte der Bank Eventualverbindlichkeiten sind, die grundsätzlich keine Liquidität oder Refinanzierung benötigen, wird das Liquiditätsrisiko als nicht wesentlich für die BBT eingeschätzt und daher nicht in die Risikotragfähigkeitsberechnung einbezogen. Eine angemessene Berücksichtigung in den Risikocontrolling- und Steuerungsprozessen der Bank ist gewährleistet. Dem Risiko unerwarteter Liquiditätsabflüsse durch erhöhte Bürgschafts- bzw. Garantieanspruchnahmen wird dadurch Rechnung getragen, dass jederzeit eine freie Mindestliquidität in Höhe von EUR 1 Mio. in Form von Sichtguthaben bzw. Tagesgeldern vorzuhalten ist. Darüber hinaus erstellt die Bank vierteljährlich eine detaillierte Liquiditätsplanung inklusive Stresstest auf monatlicher Basis für einen rollierenden Betrachtungszeitraum über 12 Monate. Aufgrund des erwarteten Anstiegs der Ausfallzahlungen in 2021 wird vermehrt freie Liquidität auf laufenden Konten vorgehalten.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag EUR 4,9 Mio. Darüber hinaus verfügt die Bank über Termingelder in Höhe von EUR 7,5 Mio. Als Liquiditätsreserve wurden zudem der

Spezialfonds über EUR 24,8 Mio. (Buchwert) und sechs Wertpapiere über nom. EUR 9,3 Mio. definiert.

3.4. Zusammenfassung

Die von der Bank verwendeten Verfahren zur Messung und Steuerung der Risiken sind angemessen auf den Geschäftsbetrieb der Bank sowie auf die Art und die Komplexität der Geschäfte auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Pandemie auf die Risikosituation der Bank ausgerichtet. Die Risikotragfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit ergab zum Bilanzstichtag eine Auslastung des Gesamtbanklimits von TEUR 11.500 im Standardszenario mit 79,2 % (Vorjahr 70,2 %).

4. Chancen- und Prognosebericht

Das im Prognosebericht zum Jahresabschluss 2019 geplante Neugeschäft für 2020 konnte übertroffen werden. Dabei konnten auch die prognostizierten Zahlen bei den Provisionserträgen leicht überboten werden. Die Entwicklung im Jahr 2021 hängt unmittelbar vom weiteren Verlauf der Corona-Krise ab. Auf der einen Seite wird die Nachfrage nach Bürgschaften aufgrund der erhöhten Risikosensitivität der Hausbanken auch in der Nach-Pandemie-Zeit steigen. Auf der anderen Seite werden Hausbanken generell zurückhaltender agieren bei der Kreditierung von kleinen und mittleren Unternehmen, sofern keine sehr gute Bonität gegeben ist. Des Weiteren ist damit zu rechnen, dass die KfW ihre Förderangebote verlängert/ ausweitet, sofern sich die Krise weiter hinzieht. Dies vorausgeschickt weist der Geschäftsplan beim bewilligten Bürgschafts- und Garantienegeschäft für 2021 einen Betrag von EUR 42,5 Mio. aus, wodurch erwartete Tilgungen, Rückgaben und

Ausfälle von Bürgschafts- und Garantien in Höhe von EUR 44,1 Mio. fast vollständig kompensiert werden können. Hinsichtlich des niedrigen Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt wird nicht mit signifikanten Änderungen gerechnet. Es wird in 2021 von gleichbleibenden Provisionserträgen aus dem Bürgschafts- und Garantienegeschäft, einem leicht rückläufigen Ertrag aus dem Geschäftsbesorgungsentgelt der MBGT sowie von sehr niedrigen Zinserträgen aus der Anlage von Eigenmitteln aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase ausgegangen. Wie in den Vorjahren wurde für 2021 zunächst eine Teilausschüttung aus dem Spezialfonds eingeplant. Die Personalkosten werden sich trotz erwarteter Tarifanpassungen durch den Wegfall von zeitweisen Doppelbesetzungen in 2020 für Einarbeitungszeiten von neuen Mitarbeitern als Ersatz für planmäßige Renteneintritte leicht verringern. Bei den Sachkosten wird mit einem deutlichen Anstieg gerechnet. Grund hierfür sind vor allem steigende Kosten für die IT aufgrund regulatorischer Anforderungen sowie gemeinsamer Projekte der Bürgschaftsbanken. Für 2021 wird ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von TEUR 1.274 erwartet, welches leicht über dem Vorjahresniveau liegt (TEUR 1.222). Im Zuge der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft wird insbesondere in 2021 mit einem hohen Wertberichtigungsbedarf bzw. weiteren Ausfällen gerechnet.

Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft wurde dementsprechend hoch geplant (TEUR -1.500), damit ist der erwartete Betrag aufgrund der Corona-Krise doppelt so hoch wie der Durchschnitt der letzten Jahre (vor Corona). Zur Ergebniskompensation wurde die Auflösung von Vorsorgereserven in Höhe von TEUR 250 eingeplant, so dass

für 2021 aufgrund der dargestellten Erwartungen mit einem gegenüber dem Vorjahr (TEUR 65) leicht geringeren Ergebnis in Höhe von rd. TEUR 24 gerechnet wird. Allerdings können die Auswirkungen der Corona Krise dazu führen, dass sich die prognostizierten Annahmen als nichtzutreffend erweisen.

Die Geschäftsführung sieht trotz der aktuellen Situation, die Bank aufgrund ihrer stabilen Vermögens- und Finanzlage in der Lage, in 2021 auch deutlich höhere Wertberichtigungen und Ausfälle als ursprünglich geplant, abfedern zu können.

So werden wir auch in Krisenzeiten ein zuverlässiger Risikopartner der Wirtschaft im Freistaat Thüringen sein. Weitere wesentliche Risiken für die Geschäftsentwicklung der BBT werden derzeit nicht gesehen. Auch für die Bürgschaftsbank sind die unter den Stichworten BASEL III und SREP (Supervisory Review and Evaluation Process) summierten Anforderungen an das Eigenkapital von erheblicher Bedeutung. Die Eigenkapitalausstattung der Bank ist für die erhöhten Anforderungen ausreichend bemessen. Durch die Rückbürgschafts-/Rückgarantieerklärungen von Bund und Land für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2022 ist die entscheidende Grundlage für unsere Fördertätigkeit gegeben. Die Bürgschaftsbank Thüringen unterstützt auch in Zukunft kleine und mittlere Unternehmen sowie Angehörige der freien Berufe bei der Finanzierung erfolgversprechender Vorhaben und leistet so ihren Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung Thüringens.

Erfurt, 19. März 2021

Bürgschaftsbank Thüringen GmbH

Michael Burchardt Stefan Schneider

Bilanz

zum 31.12.2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	650,95	846,85
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	4.909.928,14	3.028.354,52
b) andere Forderungen	7.543.097,50	18.660.556,71
	12.453.025,64	21.688.911,23
3. Forderungen an Kunden	161.555,72	105.955,56
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00
ab) von anderen Emittenten	16.833.673,73	10.299.836,98
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 4.037.189,84 (Vorjahr EUR 3.003.739,73)		
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.171.131,88	23.771.131,88
6. Beteiligungen	56.629,19	56.629,19
7. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.983,94	67,16
8. Sachanlagen	39.056,76	41.424,07
9. Sonstige Vermögensgegenstände	320.234,74	182.730,95
Summe der Aktiva	54.039.942,55	56.147.533,87

Passiva		31.12.2020	31.12.2019
		EUR	EUR
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	3.815.000,00
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	466.179,68	317.294,57
3.	Rechnungsabgrenzungsposten	517,89	1.547,39
4.	Rückstellungen		
a)	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	943.409,00	917.780,00
b)	andere Rückstellungen	13.845.330,83	12.376.895,42
		14.788.739,83	13.294.675,42
5.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.500.000,00	11.500.000,00
6.	Eigenkapital		
a)	Gezeichnetes Kapital	12.946.300,00	12.946.300,00
b)	Gewinnrücklagen		
ba)	satzungsmäßige Rücklagen	14.338.205,15	14.272.716,49
c)	Bilanzgewinn	0,00	0,00
		27.284.505,15	27.219.016,49
	Summe der Passiva	54.039.942,55	56.147.533,87
1.	Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	220.196.606,58	215.611.663,17
2.	Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen	22.033.681,80	16.163.106,81

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.2020 bis 31.12.2020

Aufwendungen	2020	2019
	EUR	EUR
1. Zinsaufwendungen	81.702,80	132.474,92
2. Provisionsaufwendungen	10.979,09	8.934,65
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	2.050.694,53	2.046.128,37
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 118.046,68 (Vorjahr EUR 140.540,8)	455.516,51	469.586,51
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.126.647,09	1.125.462,98
	3.632.858,13	3.641.177,86
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	21.946,39	19.044,23
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.132,05	86.539,39
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.108.730,29	687.848,14
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	41.780,00	0,00
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen	5.707,56	1.336,00
9. Jahresüberschuss	65.488,66	636.854,15
Summe der Aufwendungen	5.052.324,97	5.214.209,34
1. Jahresüberschuss	65.488,66	636.854,15
2. Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-65.488,66	-636.854,15
3. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Bürgschaftsbank Thüringen GmbH (BBT) hat ihren Sitz in Erfurt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena (HRB 102250).

Die BBT gehört zu den Kreditinstituten, die Bankgeschäfte gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 KWG betreiben.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der besonderen Vorschriften des HGB für Kreditinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV). Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Kontoform gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Barreserve ist mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind mit dem Nennwert angesetzt. Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ beinhaltet sowohl Wertpapiere, die der Liquiditätsreserve zugeordnet sind als auch Wertpapiere, die dem Anlagebestand zugeordnet sind. Alle Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Eine in den Vorjahren erworbene Schuldverschreibung, die dem Anlagevermögen zugeordnet ist, ist mit dem Nominalwert bilanziert. Das Agio wurde im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ beinhaltet den Spezialfonds, der der Liquiditätsreserve zugeordnet ist und wie Umlaufvermögen behandelt wird. Er ist zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei werden die von der Depotbank bzw. Kapitalanlagegesellschaft zur Verfügung gestellten Bewertungen bzw. Anteilswerte des Investmentfonds zum Bilanzstichtag herangezogen. Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen. Die im Geschäftsjahr zugegangenen Sachanlagen wurden pro rata temporis abgeschrieben, Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800 netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen sind zum Nennwert angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert. Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend bemessen.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) angesetzt. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,30 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. So wurde für den Rententrend 2 % p.a. berücksichtigt. Der Anwartschaftstrend beträgt 0 % p.a., da der Begünstigte bereits aus der Bank ausgeschieden ist.

Allen erkennbaren Risiken aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft wird durch die Bildung von Einzelrückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurden Einzelrückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit entsprechenden

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Das latente Risiko aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft wird durch Pauschalrückstellungen abgedeckt. Die Bank ermittelt das latente Risiko unter Verwendung des Ratingsystems auf Basis der dort hinterlegten Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten und der Eigenrisiken im Kreditbestand. Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuches werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Die Bank hat zur Ermittlung einer möglichen Drohverlustrückstellung gemäß 8 340a i.V.m. 8 249 Abs. 1 Satz 1 HGB die barwertige Betrachtungsweise angewendet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2020 war keine Rückstellung zu bilden.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute gebildet. Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt. Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien mit den valutierenden Beträgen abzüglich gebildeter Einzel- und Pauschalrückstellungen zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Unter den anderen Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus unwiderruflichen Bürgschafts- und Garantiezusagen ausgewiesen. Die auf laufende Guthaben von Kreditinstituten erhobene negative Verzinsung („Strafzins“) wird im Zinsertrag erfasst, schmälert also den Zinsertrag (Angabe gemäß 8 340a HGB i.V.m. 8 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB). Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Von den **Forderungen an Kreditinstitute (TEUR 12.453; Vorjahr TEUR 21.689)** bestehen **TEUR 8.181** an Banken, die Gesellschaftsanteile an der BBT halten. Bei den Schuldnern handelt es sich um inländische Kreditinstitute. Die **täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute (TEUR 4.910; Vorjahr TEUR 3.028)** enthalten Sichteinlagen und Tagesgelder. Die **anderen Forderungen an Kreditinstitute (TEUR 7.543; Vorjahr TEUR 18.661)** beinhalten Festgeldanlagen einschließlich der abgegrenzten Zinsen. Die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt auf:

Andere Forderungen an Kreditinstitute	2020	2019
Restlaufzeiten	TEUR	TEUR
bis 3 Monate	0	2.937
mehr als 3 Monate bis ein 1 Jahr	0	9.300
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.000	1.468
mehr als 5 Jahre	2.500	4.895

Anteilige Zinsen (TEUR 43), die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert. Die **Forderungen an Kunden (TEUR 126; Vorjahr TEUR 106)** betreffen Forderungen an die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH aus Bearbeitungsgebühren sowie Forderungen aus Provisionen und Bearbeitungsgebühren an Bürgschaftsnehmer; alle Forderungen haben eine Laufzeit unter drei Monaten. Im Berichtsjahr waren Abschreibungen auf Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 8 erforderlich.

Unter **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (TEUR 16.834; Vorjahr TEUR 10.300)** werden elf Inhaberschuldverschreibungen von inländischen Kreditinstituten einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Alle Wertpapiere sind börsenfähig. Zwei Wertpapiere über insgesamt TEUR 4.037 sind börsennotiert. Sechs Inhaberschuldverschreibungen dienen als Liquiditätsreserve. Fünf Wertpapiere sind dem Anlagebestand zugeordnet. Aufgrund der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips erfolgten zum Bilanzstichtag Abschreibungen in Höhe von TEUR 46 und Zuschreibungen in Höhe von TEUR 68 auf den Nominal- bzw. Anschaffungswert. In 2020 waren keine Wertpapiere endfällig, auch in 2021 wird kein Wertpapier fällig.

Die **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (TEUR 24.171; Vorjahr TEUR 23.771)** betreffen ausschließlich den für die BBT aufgelegten und durch die Universal-Investment-Gesellschaft mbH verwalteten Spezialfonds, der der Liquiditätsreserve zugeordnet ist. Der Anlageschwerpunkt des Spezialfonds liegt auf festverzinslichen Wertpapieren (Rentenpapiere) von bonitätsseitig einwandfreien Emittenten (überwiegend Bund bzw. deutsche Bundesländer und Pfandbriefe deutscher Banken). Gemäß den vorgegebenen Anlagerichtlinien dürfen Aktien (nur DAX- und MDAX-Werte) bis max. 25 % - unter Hinzurechnung der Unternehmensanleihen max. 35% des Fondsvolumens zur Nutzung von besseren Renditechancen beigemischt werden. Die Erhöhung des bilanzierten Fondswertes um TEUR 400 gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Auflösung von stillen Reserven gem. § 340 f HGB. Eine Ausschüttung für den Fonds wurde in 2020 nicht vorgenommen. Der Wert des Spezialfonds betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 35.021; die Kurswertreserven betragen zum Bilanzstichtag TEUR 10.179 (Vorjahr: TEUR 9.822). Die Rückgabe von Fondsanteilen unterliegt keinen Beschränkungen. Die Fondsanteile des BBT-Universal-Fonds sind nicht börsenfähig.

Die **Beteiligungen (TEUR 57; Vorjahr 57)** sind unverändert. Die BBT hält an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (MBGT) mit Sitz in Erfurt einen Anteil von TEUR 51, dies entspricht einem Anteilsbesitz von 0,51 %. Die MBGT wird vollumfänglich durch die BBT geschäftsbesorgt. Das Eigenkapital der MBGT beträgt zum 31.12.2019 TEUR 26.842, das Jahresergebnis 2019 TEUR 928. Die BBT hält zudem einen Anteil von TEUR 6 an der Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH (BKGG) mit Sitz in Berlin, dies entspricht einem Anteilsbesitz von 1,66 %. Die Beteiligung an der BKGG dient vordergründig zur Erfüllung der Aufgaben einer Bürgschaftsbank (Fördergedanke) und damit einem langfristigen strategischen Zweck.

Bei den **Immateriellen Anlagewerten (TEUR 4; Vorjahr TEUR 67,16)** handelt es sich um entgeltlich erworbene Software. Unter den **Sachanlagen (TEUR 39; Vorjahr TEUR 41)** werden Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Hardwarekomponenten ausgewiesen.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** im Berichtsjahr ist aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 320; Vorjahr TEUR 183)** beinhalten hauptsächlich Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (insgesamt TEUR 172) für eine Pensionszusage der Bank und ein Zeitwertkonto sowie Forderungen an das Finanzamt aus Umsatzsteuer (TEUR 146). Eine Verrechnung der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung wurde nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 HGB nicht vorliegen.

Passiva

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 0; Vorjahr TEUR 3.815)** wurden in 2020 vollständig zurückgeführt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 466; Vorjahr TEUR 317)** enthalten im Wesentlichen eingegangene Regresszahlungen zur Weiterleitung an die Rückbürgen (TEUR 179), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten (TEUR 138), Verbindlichkeiten gegenüber der Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH aus der Abrechnung des Geschäftsbesorgungsvertrages (TEUR 116) und Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag (TEUR 29).

Den **Pensionsrückstellungen (TEUR 943; Vorjahr TEUR 918)** liegen individuelle Einzelverträge zugrunde. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewandte Zinssatz von 2,30 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 2,72) festgelegt. Die Differenz zum Erfüllungs-

betrag, die sich unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,6 % ergibt, beträgt TEUR 81 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die **anderen Rückstellungen (TEUR 13.845; Vorjahr TEUR 12.377)** betreffen mit TEUR 113.591 hauptsächlich Einzel- und Pauschalrückstellungen für die Risikovorsorge bei Bürgschaften und Garantien. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Personalvergütungen, für Kosten für die Jahresabschlussprüfung, für den zu veröffentlichenden Geschäftsbericht, für Beiträge zur Berufsgenossenschaft, für Betriebsjubiläen, für ausstehende Rechnungen sowie für Archivierungskosten.

Der **Fonds für allgemeine Bankrisiken** beträgt unverändert **TEUR 11.500 (Vorjahr TEUR 11.500)**.

Das **Stammkapital** beträgt per 31. Dezember 2020 **EUR 12,9 Mio.**; es ist voll eingezahlt. Der für das Geschäftsjahr 2020 ausgewiesene Jahresüberschuss von **TEUR 65** wurde gemäß Gesellschaftsvertrag in die **Satzungsmäßige Rücklage** eingestellt und erhöht diese auf **TEUR 14.338**.

Angaben unter dem Bilanzstrich

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnisse betreffen Bürgschafts- und Garantieübernahmen für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und für Angehörige der freien Berufe. Die Risiken wurden im Zuge von Einzelbewertungen der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Bei den ausgewiesenen **Eventualverbindlichkeiten** handelt es sich um die im Rahmen des Gesellschaftszweckes übernommenen Kreditbürgschaften und Garantien. Für die Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen bestehen Rückbürgschaften und Rückgarantien des Bundes und des Freistaates Thüringen.

Der Gesamtbetrag der am Bilanzstichtag ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten beträgt nach Abzug der Einzel- und Pauschalrückstellungen **TEUR 220.197 (Vorjahr TEUR 215.612)**; dafür bestehen Rückbürgschaften und -garantien des Bundes und des Freistaates Thüringen in Höhe von **TEUR 175.865 (Vorjahr TEUR 171.037)**.

Die **unwiderruflichen Kreditzusagen (TEUR 22.034; Vorjahr TEUR 16.163)** beinhalten zum Bilanzstichtag nicht valutierende Bürgschaften und Garantien, für die die Urkunden bereits herausgelegt wurden, für die aber von den Hausbanken noch keine Vertragsabschlussbestätigung abgegeben wurde. Für die Bürgschaften und Garantien bestehen Rückbürgschaften und –garantien des Bundes und des Freistaates Thüringen in Höhe von **TEUR 17.805 (Vorjahr TEUR 11.595)**.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den **Zinsaufwendungen (TEUR 82; Vorjahr TEUR 132)** sind neben den Zinsen für das in 2020 zurückgezahlte Darlehen der KfW (TEUR 5) auch die Zinsaufwendungen aus der zum Bilanzstichtag ermittelten Aufzinsung von Einzel- und Pauschalrückstellungen für das Kreditgeschäft (insgesamt **TEUR 77**) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 83; Vorjahr TEUR 87)** betreffen im Wesentlichen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung für die Pensionsrückstellungen (TEUR 24) und nichtabzugsfähige Vorsteuer (TEUR 25).

Von den Zinserträgen (TEUR 201; Vorjahr TEUR 359) entfallen TEUR 70 auf Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (darin enthalten TEUR 9 „Strafzinsen“ auf Guthaben, Reduktion des Zinsertrags) und TEUR 131 auf Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die Provisionserträge (TEUR 3.707; Vorjahr TEUR 3.644) beinhalten mit TEUR 3.186 Bürgschafts- bzw. Garantieprovisionen und mit TEUR 521 Bearbeitungsgebühren. In den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 1.144; Vorjahr TEUR 1.188) ist mit TEUR 1.038 hauptsächlich die Vergütung, die die Bank für die Geschäftsbesorgung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH für 2020 erhalten hat (Vorjahr TEUR 1.099), enthalten.

V. Sonstige Pflichtangaben

Die BBT bearbeitet und verwaltet Garantien des Freistaates Thüringen für Mitarbeiterbeteiligungen von insgesamt TEUR 184 (Vorjahr TEUR 184). Des Weiteren verwaltet die BBT als Dienstleistung für Bund und Land, KfW und im eigenen Interesse Regressforderungen aus abgerechneten Bürgschaften und Garantien von insgesamt EUR 123,3 Mio. (Vorjahr EUR 130,1 Mio.), aus Mitarbeiterbeteiligungsgarantien von insgesamt EUR 2,0 Mio. (Vorjahr EUR 2,0 Mio.) sowie aus Leasing Bürgschaften EIF von insgesamt TEUR 20,3 (Vorjahr EUR 20,3).

Die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für ein Mitglied des Verwaltungsrates TEUR 152 (eine Bürgschaft). Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2020 waren - ohne Geschäftsführung - 30 Mitarbeiter (davon fünf Teilzeitkräfte, eine geringfügig Beschäftigte und eine Mitarbeiterin im Mutterschutz/ Elternzeit) beschäftigt.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für

- › Abschlussprüfungsleistungen TEUR 55,
- › sonstige Leistungen TEUR 5.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren in Höhe von TEUR 285 aus langfristig abgeschlossenen Mietverträgen für die Geschäftsräume der BBT mit Laufzeiten bis März 2022.

VI. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand im Berichtsjahr aus
Dipl.-oec. Michael Burchardt, Erfurt und
Dipl.-Betriebswirt Stefan Schneider, Berlin.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Für Pensionsverpflichtungen früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 711 zurückgestellt; die laufenden Bezüge für diese betragen TEUR 27.

b) Verwaltungsrat

Die ordentlichen Mitglieder und ihre Stellvertreter sind in der Anlage zum Anhang benannt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten in 2020 Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 4.

c) Bewilligungsausschuss

In der Bank besteht ein Bewilligungsausschuss, der sich aus neun ordentlichen Mitgliedern mit jeweils einem 1. und 2. Stellvertreter – bis auf die zwei namentlich nicht benannten Mitglieder (je eines) vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft und vom Thüringer Finanzministerium - zusammensetzt (siehe Anlagen zum Anhang).

Die Tätigkeit im Bewilligungsausschuss ist ehrenamtlich. Die Mitglieder erhalten eine vom Verwaltungsrat festgesetzte pauschale Aufwandsentschädigung sowie sowie Fahrtkostenerstattungen. Im Berichtsjahr erhielten die Mitglieder des Bewilligungsausschusses insgesamt TEUR 6.

VII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und nennenswerte Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Bank haben, liegen nicht vor.

Erfurt, 16. März 2021

Bürgschaftsbank Thüringen GmbH

Michael Burchardt Stefan Schneider

Besetzung des Verwaltungsrates

01.01.2020 bis 31.12.2020

Ordentliche Mitglieder

Hans-Georg Dorst (Vorsitzender)
stellv. Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Mittelthüringen, Erfurt

Thomas Malcherek (stellv. Vorsitzender)
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Erfurt,
Erfurt

Christian Breckwoldt
Organisationsdirektor SIGNAL IDUNA Gruppe, Organisations-
direktion Nord/Ost, Berlin

Dr. Harald Bruhn
Referent Verwaltung und Verbandsorganisation des
Verbandes der Wirtschaft Thüringens e.V., Erfurt

Oskar Dieter Epp
Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG
Gera-Jena-Rudolstadt, Jena

Eckhard Hassebrock
Vorstandsmitglied der Thüringer Aufbaubank, Erfurt

Dr. Cornelia Haase-Lerch
Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und
Handelskammer Erfurt, Erfurt

Stellvertreter

Carsten Sprenger
Vorstandsmitglied der Kreissparkasse
Saalfeld-Rudolstadt, Saalfeld

Carsten Bonß
Abteilungsleiter Betriebsberatung der
Handwerkskammer Südthüringen, Suhl

Harald Tischer
Filialdirektor der SIGNAL IDUNA Gruppe,
Filialdirektion Erfurt

Dr. Herbert Becherer
Präsident der Steuerberaterkammer Thüringen,
Gotha

Manfred Roth
Vorstandsvorsitzender der VR Bank Weimar eG,
Weimar (bis 29.02.2020)

Torsten Narr
Mitglied des Vorstandes der Volksbank eG Gera-Jena-
Rudolstadt, Jena (ab 01.05.2020)

Thomas Grimmer
Bereichsleiter Kredit- und Risikomanagement
Thüringer Aufbaubank, Erfurt

Dr. Ralf Pieterwas
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer Südthüringen, Suhl

Ordentliche Mitglieder

Olaf Horn

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur,
Apolda

Dr. Thomas Könnecke

Präsident des Landesverbandes für Groß-/Außenhandel
und Dienstleistungen Thüringen e.V., Erfurt

Klaus Georg Schmidbauer

Abteilungsleiter Verbundbank Sparkassen,
Firmenkundengeschäft Thüringen der Landesbank
Hessen-Thüringen, Erfurt

Arnold Senft

Präsident des Handelsverbandes Thüringen – Der Einzel-
handel e.V., Erfurt

Katrin Siebert

Abteilungsleiterin – Mittelstandsbetreuung der
DZ BANK Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Leipzig

Dirk Stoffregen

Leiter der Niederlassung Erfurt der Commerzbank AG,
Mittelstandsbank, Erfurt

Dr. Tanja Zschach

Marktgebietsleiterin Firmenkunden Thüringen
der Deutschen Bank AG, Erfurt

Stellvertreter

Frank Hohle

stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer
für Ostthüringen, Gera

Dr. Jana Zimmermann

Vizepräsidentin des Landesverbandes für Groß-/Außenhandel
und Dienstleistungen Thüringen e.V., Erfurt

Uwe Höppner

Abteilungsleiter Verbundbank Sparkassen,
Firmenkundengeschäft Thüringen der Landesbank
Hessen-Thüringen, Erfurt

Siegmar Richter

Vizepräsident des Handelsverbandes Thüringen – Der Einzel-
handel e.V., Erfurt

Stefan Hug

Abteilungsleiter der DZ BANK
AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Leipzig

Frank-André Thies

Firmenkundenbetreuer der Niederlassung Erfurt
der Commerzbank AG, Mittelstandsbank, Erfurt

Peter Inzinger

Regionalleiter Individualkredite Region Ost
UniCredit Bank AG, Berlin

Mitglieder des Bewilligungsausschusses

01.01.2020 bis 31.12.2020

Mitglieder

Willi Obitz (Vorsitzender)

Mitglied des Vorstandes der Volksbank eG Gera - Jena - Rudolstadt, Rudolstadt

Falk Hundertmark (stellv. Vorsitzender)

Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK Ostthüringen zu Gera, Gera

Karina Bleek

Immobilienfinanzierungsexpertin
Neugeschäft – Business Easy
UniCredit Bank AG, Erfurt

Dr. Siegfried von Hoff

Ehrenpräsident des Landesverbandes für Groß-/Außenhandel und Dienstleistungen Thüringen e.V., Erfurt; Holzhandel Alwin Höhne GmbH & Co. KG, Erfurt

Marco Jacob

Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, Ilmenau

Klaus Thomas Mergel

Leiter des Bürgschaftsreferats

Dirk Otto

Referatsleiter Wirtschaftsförderung

Susann Ringmann

Abteilungsleiterin Betriebsberatung
Handwerkskammer Erfurt, Erfurt

Guido Zacher

Bereich Kundenbetreuung
Thüringer Aufbaubank, Erfurt

1. Stellvertreter

Peter Herbst

Mitglied des Vorstandes der Nordthüringer Volksbank eG, Nordhausen

Dr. Jan Pieter Schulz

Referent Volkswirtschaft der Industrie- und Handelskammer Südthüringen, Suhl

Bernd Krekel

Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Jena

Ingo Steinbrecher

Steuerberater
Vizepräsident der Steuerberaterkammer Thüringen, Erfurt

Andreas Hohlfeld

Vorstandsmitglied der Sparkasse Altenburger Land, Altenburg

Andreas Rohwer

Referent des Bürgschaftsreferats

Andreas Beutel

Referent Wirtschaftsförderung

Carsten Bonß

Abteilungsleiter Beratung/ Betriebsberater der Handwerkskammer Südthüringen, Suhl

Jan Güssow

Bereich Kundenbetreuung
Thüringer Aufbaubank, Erfurt

2. Stellvertreter

Martina Kopietz

Mitglied des Vorstandes der vr bank Südthüringen eG, Suhl

Jörn Fröbel

Referent Unternehmenssicherung/
Finanzierung der Industrie- und Handelskammer Erfurt, Erfurt

Dirk Sauermann-Collier

Leiter Baufinanzierung der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Erfurt

Dipl.-Ing. Olaf Horn

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, Apolda

Sven Hauschild

Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, Ilmenau

Bevollmächtigung einer weiteren Person des Thüringer Finanzministeriums (ohne namentliche Benennung)

Referent/Sachbearbeiter des Referates Wirtschaftsförderung (ohne namentliche Benennung)

Frank Hohle

stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostthüringen, Gera

Thomas Gröger

Bereich Kreditrisikomanagement
Thüringer Aufbaubank, Erfurt

Anlagespiegel

Anschaffungskosten	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020
Angaben in EUR				
Immaterielle Anlagewerte a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	436.428,87	4.322,00	0,00	440.750,87
Sachanlagen	402.379,92	19.173,86	2.648,98	418.904,80
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*)	3.317.820,00	4.500.000,00	0,00	7.817.820,00
Beteiligungen	56.629,19	0,00	0,00	56.629,19
Summe Anlagevermögen	4.213.257,98	4.523.495,86	2.648,98	8.734.104,86

Abschreibungen	Stand am 01.01.2020	Abschreibungen	Änderungen der kumul. Abschr. wg. Zu-/Abgängen	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Anlagewerte a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	436.361,71	405,22	0,00	436.766,93
Sachanlagen	360.955,85	21.541,17	-2.648,98	379.848,04
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*)	317.820,00	41.780,00	0,00	359.600,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	1.115.137,56	63.726,39	-2.648,98	1.176.214,97

Restbuchwerte	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Anlagewerte a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67,16	3.983,94
Sachanlagen	41.424,07	39.056,76
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*)	3.000.000,00	7.458.220,00
Beteiligungen	56.629,19	56.629,19
Summe Anlagevermögen	3.098.120,42	7.557.889,89

*) ohne abgegrenzte Zinsen
Die Beteiligungen sind nicht börsennotiert.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH, Erfurt (im Folgenden „Gesellschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §§ 340k, 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen han-

delsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §§ 340k, 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresab-

schlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum

Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Neu-Isenburg, 14. April 2021

AWADO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Alexandra Pfeil
Wirtschaftsprüferin

Holger Rosenhagen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wurde im Berichtsjahr regelmäßig von der Geschäftsführung über die Entwicklung und die Lage der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH unterrichtet. Im Geschäftsjahr 2020 fanden nachstehende drei Sitzungen des Verwaltungsrates statt:

- › außerordentliche Sitzung 27.03.2020
- › ordentliche Sitzung 04.06.2020
- › ordentliche Sitzung 26.11.2020

Des Weiteren hat sich der Vorsitzende des Verwaltungsrates in den Besprechungen am 03.02., 06.05. und 29.10.2020 über die laufende Geschäftsentwicklung informiert. In diesen Gesprächen hat er sich insbesondere auch über die risikorelevanten Themen und die Geschäftsentwicklung im Rahmen eines Soll-/Ist-Vergleiches unterrichten lassen. Die außerordentliche Sitzung des Verwaltungsrates am 27.03.2020 im Weg einer Telefonkonferenz diente einer Ad-hoc-Berichterstattung der Geschäftsführung über die Einbindung der Bürgschaftsbank in die Corona-bedingten Hilfemaßnahmen von Bund und Land sowie über die Risikotragfähigkeit der Bank in einem Worst-Case-Szenario im Zusammenhang mit der beginnenden Corona-Krise. Im Mittelpunkt der Verwaltungsratsitzung am 04.06.2020 stand der Bericht über die Jahresabschlussprüfung per 31.12.2019. Weiterhin informierte die Geschäftsführung auf der Basis des Risikoberichtes zum 31.03.2020 über den laufenden Geschäftsgang, den Bericht des Compliance-Beauftragten für den Zeitraum vom 16.03.2019 bis 31.03.2020, und den Bericht der Innenrevision für das Geschäftsjahr 2019. Außerdem hat der Verwaltungsrat einstimmig die Anpassung der Richtlinie BBTgarant beschlossen. Schwerpunkte der Sitzung des Verwaltungsrates am 26.11.2020 waren die Erörterung der Geschäfts- und Risikostrategie (inkl. Anlage- und IT-Strategie) sowie Erläuterungen zum

Risikobericht per 30.09.2020. Des Weiteren stellte die Geschäftsführung die Geschäftsplanung für den Zeitraum 2021 bis 2023 vor und informierte gem. § 3 Abs. 1 Satz 2 der Institutsvergütungsverordnung über die Vergütungssystematik der BBT. Außerdem berichtete die Geschäftsführung über den aktuellen Stand des gemeinsamen IT-Projektes der Bürgschaftsbanken sowie über das digitale Finanzierungsportal. Im Ergebnis der gem. § 25 d Abs. 11 Nr. 3 und Nr. 4 KWG durchgeführten jährlichen Evaluierung stellte der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 26.11.2020 fest, das sowohl jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrates sowie der Verwaltungsrat in seiner Gesamtheit, als auch jedes einzelne Mitglied der Geschäftsführung sowie die Geschäftsführung als Organ in der Lage sind, die sich aus den entsprechenden Überwachungs- bzw. Leitungsfunktionen ergebenden – insbesondere aufsichtsrechtlichen – Anforderungen voll umfänglich zu erfüllen. Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung beraten und nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen überwacht. Über Neuentengagements der Gesellschaft wurde durch den Bewilligungsausschuss und die Geschäftsführung entschieden. Die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg hat den Jahresabschluss 2020 und den dazugehörigen Lagebericht geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An den Erörterungen des Verwaltungsrates über den Jahresabschluss hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend beraten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Verwaltungsrat keine Einwände und schließt sich dem Ergeb-

nis der Abschlussprüfer an. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss per 31.12.2020 festzustellen. Der Verwaltungsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresüberschusses (Einstellung in die Rücklage gem. § 15 des Gesellschaftsvertrages) an. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen. Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsrat nimmt den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der AWADO Deutsche Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg versehenen Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme von 54.039.942,55 EUR und einem Jahresüberschuss von 65.488,66 EUR zur Kenntnis. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und den Jahresüberschuss von 65.488,66 EUR gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages der Gewinnrücklage zuzuführen. Des Weiteren empfiehlt er der Gesellschafterversammlung den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen. Der Verwaltungsrat beschließt den vorliegenden Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2020 an die Gesellschafterversammlung.

Erfurt, den 19. Mai 2021
gez: Hans-Georg Dorst
Verwaltungsratsvorsitzender

Impressum

Herausgeber	Bürgschaftsbank Thüringen GmbH Bonifaciusstraße 19 99084 Erfurt Tel. 0361 2135 - 0 Fax 0361 2135 - 100 info@bb-thueringen.de www.bb-thueringen.de www.ermoeglicher.de
Redaktion	Katrin Eisentraut eisentraut@bb-thueringen.de
Gestaltung	Werbeagentur Monsterpixel www.monsterpixel.de
Bildnachweis	Business Man Ship Looking (Adobe Stock) - Cover

